

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist: Die Gantze Heilige Schrift Alten und Neuen Testaments

Luther, Martin

Loerach, 1748

Der Prophet Obadja

[urn:nbn:de:bsz:31-75041](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-75041)

* Amos 5, 8.

Er ruffet dem Wasser im Meer, und schüttets auf das Erdreich, er heisset HERR.

7. Seyd ihr Kinder Israel mir nicht gleich wie die b Mohren? spricht der Herr. Hab ich nicht Israel aus Egyptenland geführt, und die Philister aus Caphthor, und die Syrer aus Kir?

b Mohren) Gott treibet immer ein Volk durchs ander aus, um der Sünde willen. Gleichwie er durch Israel die Canaaniter, die Syrer durch die von Kir, und die Caphthorer durch die Philister vertrieben, und wie die Mohren viel andere Völker vertrieben haben.

8. Siehe, die Augen des Herrn, der Herr sehen auf ein sündiges Königreich, daß ichs vom Erdboden ganz vertilge, wiewohl ich das Haus Jacob nicht gar vertilgen will, spricht der Herr.

II.

9. Aber doch siehe, ich will befehlen, und das Haus Israel unter allen Heyden sichten lassen; gleichwie man mit einem Sieb sichtet, und die Kornlein sollen nicht auf die Erden fallen.

c Die übrigen gläubigen Israeliten sollen in solcher allgemeinen Zerschüttung erhalten werden, aber die ungläubigen Synagogen will ich verloszen und vertilgen.

10. Alle Sünder in meinem Volk sollen durchs Schwert sterben, die da sagen: Es wird das Unglück nicht so nahe seyn, noch uns begegnen.

Aug.

Warnung: Für Sicherheit und vergeblicher Meinung der Gottlosen, als wenn das Unglück nicht so nah wäre, denn es alsdenn am aller-nächsten ist, v. 10.

11. Zur selbigen Zeit will ich die zerfallene Sütte Davids wieder aufrichten, und ihre Lücken verzmäuren, und was abgebrochen ist, wieder aufrichten, und will sie bauen, wie sie vor Zeiten gewesen ist.

12. Auf daß sie besitzen die übrigen zu Edom, und die übrigen unter allen Heyden, über welche mein Name gepredigt seyn wird: Spricht der Herr, der solches thut.

13. Siehe, es kommt die d Zeit, spricht der Herr, daß man zugleich ackern und ernden, und zugleich feldern und säen wird, und die Berge werden mit süßem Wein trieffen, und alle Hügel werden fruchtbar seyn.

d Das ist die Zeit des Evangelii und des Reichs Christi. Lehr: Daß die Gnaden-Predigt von Christo (durchs Ackern, Säen, Erndten, ic. angedeutet) Fried und Freude des heiligen Geistes, (durch den süßen Wein vorgebildet) und die geistliche Fruchtbarkeit den Gläubigen bringe, v. 13.

14. Denn ich will die Gefängniß meines Volcks Israel wenden, daß sie sollen die wüsten Städte bauen und bewohnen, Weinberge pflanzen, und Wein davon trincken, Gärten machen, und Früchte draus essen.

15. Denn ich will sie in ihr Land pflanzen, daß sie nicht mehr aus ihrem Land gerottet werden, das ich ihnen geben werde, spricht der HERR dein Gott. ENDE des Propheten Amos.

Der Prophet Obadja.

Summa. Diese Weissagung hat nur ein einiges Capitel, und kan in drey Theil eingetheilt werden. I. Ist eine scharfe Dräuung wider die Edomiter, der Juden Feinde, v. 1. 2. II. Erklärung, da die Sünden und Straffen gegen einander gesetzt werden, v. 3-16. III. Weissagung vom Reich Christi, und Verus der Heyden, v. 17-21.

1. **I**st das Gesicht Obadja. So spricht der Herr HERR von Edom: Wir haben von dem Herrn gehört, daß eine Botschaft unter die Heyden gesandt sey: Wohlauf, und laßt uns wider sie streiten!

* Jer. 49 14.

Aug.

Lehr: Von der Wahrheit göttliches Wortes in Dräuung der Straffen, v. 1. 2. Siehe, ich habe dich gering gemacht unter den Heyden, und sehr veracht.

II.

3. **D**er Hochmuth deines Herzens hat dich betrogen, weil du in der Felsen Klüften wohnest, in deinen hohen Schlössern, und sprichst in deinem Herzen: Wer will mich zu Boden stoßen?

* Jer. 49 16.

Aug.

4. Wenn du denn gleich in die Höhe fuhrest, wie ein Adler, und machtest dein Nest zwischen den Sternen; dennoch will ich dich von dannen herunter stürzen, spricht der HERR.

Warnung: Für Hochmuth des Herzens, und Vertrauen auf veste Schlösser, welche Sünden Gott mächtig straffet, v. 3. 4.

5. Wenn a Diebe oder Verführer zu Nacht über dich kommen werden, wie sollst du so zu nicht werden? Ja, sie sollen gnug stehlen; und wenn die Weinleser über dich kommen, so sollen sie dir kein Nachlesen überbleiben lassen.

a Diebe) Die Ebaldäer sind Diebe genennt, weil sie Edom unversehens rauben sollen. Wiewohl sie vor Gott rechte Diebe sind, weil sie ja so böse Tugenden haben, als andere. Summa, ein Dieb muß des andern Dieb seyn.

6. Wie sollen sie den Esau ausforschen, und seine Schätze suchen?

7. Alle deine eigene Bündsgenossen werden dich zum Land hinaus stoßen. Die Leute auf die du deinen Trost sehest, werden dich betrügen und überwältigen: Die dein Brod essen, werden dich verrathen, ehe du es merken wirst.

* Jer. 29 14.

8. Was gilt's, spricht der Herr, ich will zur selbigen Zeit die Weisen zu Edom zu nicht machen, und die Klugheit auf dem Gebürg Esau?

9. Denn deine Starcken zu Theman sollen zagen, auf daß sie alle auf dem Gebürg Esau durch den Mord ausgerottet werden,

* Genes. 27, 41.

10. Um des Frevels willen, an deinem Bruder Jacob begangen.

11. Zu der Zeit, da du wider ihn stuhndest, da die Fremden sein Heer gefangen wegführten, und Ausländer zu seinen Thoren einzogen, und über Jerusalem das Loos wurfen, da warest du gleich wie

derselbigen einer: Darum sollt du zu allen Schanden werden, und ewiglich ausgerottet seyn.

12. Du sollt nicht mehr so deine Lust sehen an deinem Bruder, zur Zeit seines Glends, und sollt dich nicht freuen über die Kinder Juda, zur Zeit ihres Jammers, und sollt mit deinem Maul nicht so stoltz reden, zur Zeit ihrer Angst.

13. Du sollt nicht zum Thor meines Volcks einziehen, zur Zeit ihres Jammers. Du sollt nicht deine Lust sehen an ihrem Unglück, zur Zeit ihres Jammers. Du sollt nicht wider sein Heer schicken, zur Zeit seines Jammers.

14. Du sollt nicht stehen an den Wegscheiden, seine Entronnene zu morden. Du sollt seine Ubrige nicht verrathen, zur Zeit der Angst.

15. Denn der Tag des Herrn ist nah über alle Heyden. Wie du gethan hast, so soll dir wieder geschehen; und wie du verdient hast, so soll dir's wieder auf deinen Kopf kommen.

16. Denn wie ihr auf meinem heiligen Berg getruncken habt, so sollen alle Heyden täglich trincken: Ja sie sollen aussaufen, und verschlingen, daß es sey, als wäre nie nichts da gewesen.

17. **A**ber auf dem Berg Zion sollen noch Heilige errettet werden, die sollen Heiligthum seyn; und das Haus Jacob soll seine Besitzer besitzen.

18. Und das Haus Jacob soll ein Feuer werden, und das Haus Joseph eine Flamme, aber das Haus Esau Stroh, das werden sie anzünden, und verzehren, daß dem Haus Esau nichts überbleibe, denn der HERR hats geredt.

19. Und die gegen Mittag werden das Gebürg Esau, und die in den Gründen werden die Philister besitzen, ja sie werden das Feld Ephraim und das Feld Samaria besitzen, und Benjamin das Gebürg Gilead.

20. Und die Vertriebene dieses Heers der Kinder Israel, so unter den Canaanitern, bis gen Zaphath sind, und die Vertriebene der Stadt Jerusalem, die zu Sepharad sind, werden die Städte gegen Mittag besitzen.

21. Und werden Heyland herauf kommen auf den Berg Zion, das Gebürg Esau zu richten. Also wird das Königreich des Herrn seyn.

Trost: Für büßfertige gläubige Heyden, daß Gott, als in seinem Heiligthum, bey ihnen wohnen und durch das Evangelium von den Trosteln (die allhie Heylande genennt werden) gepredigt, sie heilig machen wolle, v. 17-21.

ENDE des Propheten Obadja.

Der

III.

* Jer. 21

Aug.

* Jer. 21 24

III.

Aug.

Der Prophet Obadiah rüffert wider die Feinde Gottes und seines Volkes die Edomiter: welche sich auf Ihre Berge und Festungen verlassen: sie sollen verhöret und sein Volk auf dem Berg Zion gehalten werden.



Wie Menschen Weisheit nicht als grosse Nartheit bleibt,
wenn sie sich wider Gott den Satan löst verheben;
So ist auch Menschen Kraft die grosse Nartheit treibt;
wenn sie dem starcken Gott sich meint zu widersehen:
und so war Edom auch ein Heer von schwachen Märien;
auff Bergen meinten Sie Gott hoch genug zu sein;

Allein sie mögen nur: spricht Obadiah: harren
und sehn wie alles sey für Gott schwach, niedrig, klein.
Von oben seh und werff Er Dlich und Donner ab
auf alles: was da wolle. Ihn und die seine helfen;
Wer aber Zions Berg und Ihu für Hülf hat;
der sey beschwert: der mög getroßt sich drauf verlassen.



Propheet. Jona. C. 1. und 2. Weil der sonst grosse Propheet Jona aus Eigensinn nicht nach Nineve auf Gottes Befehl gehet, sondern
 aufs Meer: wird Er im Sturm ausgeworfen und von einem Fisch verschlungen: welcher ihn doch am dritten Tag nur lebendig wider auspejen.



Solle dann wohl möglich sein, daß so ein Gottes Mann /
 Der andre trefflich kan, die Furcht des Höchsten lehren /
 Sich mit dem Eigensinn Gott wider setzen kan /
 Und für gehorsam sein, sich ganz von Gott abkehren /
 Ach ja! denn Grosse Leut sind gar nicht Sünden-frey /
 Sie stürzen mehrmals auch in grosse Sünden-Fälle.

Allein Gott bringt sie auch oft wunderbarlich herbei /
 und wüßte sie hier noch wohl im Leben in die Hölle.
 Jedoch die Hölle ist gut, die wider von sich scheidt /
 Den, dem der Eigensinn im Doh Ernst ist vergangen.
 Weh aber dem, der Weh in jener Hölle schreyt /
 Durinn sein Eigensinn auf ewig ligt gefangen.



